

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 18 (1910)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Aus dem Vereinsleben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Militär- Auszug aus den

Sektionen	Gründungs- jahr	Mit- glieder- zahl	Mitglieder-		
			Auf 31. Dezember 1909		
			Altin- Mitglieder	Passiv- Mitglieder	Ehren- Mitglieder
1. Aarau und Umgebung	1882	64	19	39	6
2. Basel	1881	221	97	111	13
3. Bern	1908	74	40	34	—
4. Biel	1883	43	20	18	5
5. Chaux-de-Fonds	1899	4	4	—	—
6. Chur und Umgebung	1906	50	21	29	—
7. Degersheim	1894	73	15	57	1
8. Entlebuch	1901	12	4	7	1
9. Freiburg	1902	32	23	7	2
10. Fricktal	1906	28	28	—	—
11. Genf	1904	Kein Jahresbericht eingesandt			
12. Glarus	1901	76	31	45	—
13. Gossau-Flawil	1907	32	17	11	4
14. Herisau	1890	162	25	135	2
15. Kirchberg	1907	Austritt auf 31. Dezember 1909			
16. Lanjanne	1900	61	38	14	9
17. Lichtensteig	1900	22	6	15	1
18. Nestal und Umgebung	1899	79	36	40	3
19. Lugano	1904	Kein Jahresbericht eingesandt			
20. Luzern und Umgebung	1881	55	28	11	16
21. St. Gallen	1889	139	40	92	7
22. Straubenzell	1892	59	24	31	4
23. Tablat	1907	40	15	22	3
24. Trins und Umgebung	1907	21	9	12	—
25. Vevey	1902	25	17	7	1
26. Wald-Nüti	1887	115	16	96	3
27. Wartau	1902	98	24	74	—
28. Winterthur und Umgebung	1901	120	33	85	2
29. Zürich	1890	184	67	90	27
30. Zürichsee	1896	64	24	36	4
Total auf 31. Dezember 1909		1953	721	1118	114
Total auf 31. Dezember 1908		2073	828	1133	112

Aus dem Vereinsleben.

Der erste „Freiamtler“-Samaritertag, Sonntag den 31. Oktober 1909*). In Ausführung eines Vereinsbeschlusses veranstaltete der Samariter-

verein Wohlen, unter gest. Mitwirkung der Samaritervereine Brugg, Ottenbach und Willmergen, eine größere Feldübung zum Zwecke der Hebung des Samariterwesens und zur Förderung der Rot-Kreuz-Bestrebungen im „Freiamt“.

* Verspätet eingelangt.

Sanitäts-Verein. Sektionsberichten 1909.

bestand			Vereinstätigkeit					Kassa	Bundes- subven- tionen	
Einteilung der Aktiven			Vorträge	Übungen	Total Übungen und Vorträge	Dauer in Stunden	Zahl der teilnehm. Aktiven			
Sanitäts- Truppe	Landhur- Sanität	Anderer Truppengatt.								
13	5	1	—	8	8	18 $\frac{1}{2}$	91	Fr. 125.86	—	
35	40	22	4	20	24	58 $\frac{3}{4}$	1110	827.10	—	
38	2	—	5	13	18	52 $\frac{1}{2}$	196	151.—	—	
8	7	5	3	6	9	31	104	81.40	—	
4	Siehe Jahresbericht der Sektion								51.51	—
9	1	11	9	15	24	56 $\frac{1}{2}$	226	336.62	—	
10	4	1	3	9	12	36	131	146.93	—	
3	1	—	—	6	6	12 $\frac{1}{2}$	40	35.59	—	
9	2	12	10	19	29	38 $\frac{1}{2}$	254	140.60	—	
28	—	—	4	2	6	9	84	25.—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
22	6	3	2	4	6	15	58	291.88	—	
10	1	6	9	23	32	72 $\frac{1}{2}$	217	206.01	—	
8	15	2	6	31	37	81 $\frac{1}{2}$	567	1748.20	—	
Kein Jahresbericht abgeliefert										
23	2	13	6	14	20	32	301	327.40	—	
2	2	2	—	1	1	2	5	40.16	—	
16	10	10	2	20	22	66	245	250.64	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
17	9	2	1	13	14	30 $\frac{1}{2}$	146	297.76	—	
11	28	1	6	25	31	103 $\frac{1}{2}$	799	2.73	—	
4	15	5	9	17	26	67	327	223.10	—	
6	4	5	8	37	45	126 $\frac{1}{4}$	478	157.35	—	
4	1	4	1	11	12	26	59	4.80	—	
7	—	10	2	34	36	78	358	382.20	—	
6	8	2	—	14	14	42	141	635.13	—	
10	—	11	5	5	10	25	107	185.—	—	
27	5	1	5	11	16	40	220	362.—	—	
46	10	11	6	31	37	124 $\frac{1}{2}$	963	1281.82	—	
18	3	3	1	13	14	59	141	327.16	—	
394	181	146	107	402	509	1304	7368	8644.95	—	
426	208	179	127	403	530	1271 $\frac{1}{4}$	7528	8156.43	1039.—	

Dieser Übung ist folgende Aufgabe zugewiesen worden: Nach einem Gefechte zwischen Sarmenstorf und Hilfikon sind unter Aufsicht eines Sanitätsfeldaten 37 zum größten Teil schwer verwundete Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten im Schloß Hilfikon notdürftig untergebracht worden. Da die ohnehin spärliche Sanitätsmannschaft kaum in der Gefechtslinie zu genügen vermag, erhält die freiwillige Sanitäts-

hilfskolonne „Freiamt“ den Befehl, sofort ihre Mannschaft zu alarmieren und unverzüglich 30—50 von den bestgeschultesten Samaritern nach dem Rotverbandplatz in Hilfikon abzuschicken, behufs Anlegung der durch die anwesenden Ärzte angeordneten Transportverbände.

Die übrige Mannschaft besorgt den Transport und die Einrichtung von Fuhrwerken, Autos und Belotragbaren.

Da die Verwundeten gleichen Tags ins Landesinnere transportiert werden müssen, sind auch zwei Eisenbahngüterwagen einzurichten.

Auch für die Verpflegung der Verwundeten und Mannschaft haben sie besorgt zu sein.

Der Tagesbefehl lautet demgemäß: Übungsleiter: N. Brüttsch-Kuhn, Samariterhülfslehrer, Wohlten. Appell und Einteilung um 12 Uhr mittags. Beginn der Arbeit um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr nachmittags.

Die Einteilung gestaltete sich folgendermaßen:

Quartiermeister: Fräulein Natalie Michel, Wohlten. Sie hat die Aufgabe, für die Verpflegung alles Nötige zu besorgen, zu bezahlen und hierüber genaue Abrechnung zu halten.

Notverbandplatz: Chefs: Herr Dr. med. Hans Schmid, Willmergen; Herr Dr. med. Bruggisser, Wohlten; Herr Dr. med. Müller, Wohlten; Herr Dr. med. Ruepp, Merenschwand; Herr Dr. med. S. Deck, Brugg, Herr Dr. med. D. Neuweiler, Brugg. Unter ihrer Leitung haben zwei Herren und 39 Damen die Aufgabe, die im Schlosse Hilfikon liegenden 37 Verwundeten mit den nötigen Transportverbänden zu versehen. Sie bedienen sich der Verbandkiste des S. B. W. und des Schienenmaterials des S. B. W.

Transportabteilung I.: Chef: Hr. Schneebeli, Ottenbach. Sie faßt die auf der Station Wohlten deponierten sechs Ordonnanztragbahnen, die neun improvisierten Tragbahnen des S. B. W. und die drei des S. B. W. Vier Damen und zwei Herren besorgen den Transport mit obigen Tragbahnen vom Notverbandplatz zu den Fuhrwerken.

Fuhrwerkabteilung: Chef: Herr J. B. Koch, Willmergen. Sie besorgt mit 13 Herren die Einrichtung von drei Brückenwagen, eines Autos und einer Velotragbahn für 15 liegend zu Transportierende und eines Leiterwagens für 22 Leichtverwundete (Sitzplätze).

Transportabteilung II.: Chef: Herr Stähli, Ottenbach. Sie besorgt mit vier Herren und zwei Damen den Transport der Verwundeten von den Fuhrwerken in die Eisenbahnwagen mit Tragbahnen. Ebenso die Leichtverwundeten ohne Tragbahnen. Zu diesem Behufe resp. Verlad stehen auf der Station Wohlten drei Güterwagen (zwei für Schwerverwundete und einer für Leichtverwundete eingerichtet) zu ihrer Verfügung. Sollten die Eisenbahnwagen noch nicht eingerichtet sein, haben sie die Verwundeten in den Wartsälen der Station unterzubringen.

Eisenbahnabteilung: Chef: Herr J. Meyer, Wohlten. Sie hat die Aufgabe, die drei auf der Station Wohlten zur Verfügung stehenden Güterwagen für 15 Schwer- und 22 Leichtverwundete zweckentsprechend einzurichten und zwar mit acht Herren. Das erforderliche Material entnehmen sie dem Depot des S. B. W. beim Bahnhof.

Erfrischungsabteilung: Chef: Frau Zürcher, Willmergen. Sie hat die Aufgabe, den Patienten, sowohl auf dem Verbandplatz, als auch beim Transport, die von den Herren Ärzten verordneten Stärkungsmittel zu verabfolgen und zwar mit vier Damen. Die nötigen Gefäße und Geschirre haben sie jeweils an Ort und Stelle zu requirieren.

Verpflegungsabteilung: Chef: Herr Lüthy, Wohlten. Sie hat die Aufgabe, mit 10 Damen 140 Mitwirkende militärisch zu verpflegen (Suppe, Fleisch [Spatz] und Gemüse). Das Abkochlokal befindet sich im „Sternen“ in Wohlten. Lebensmittel und Brennmaterial werden vom Quartiermeister besorgt.

Bedienungsmannschaft beim Essen: Chef: Fräulein Clara Fürderer, Wohlten. Sie besorgt mit sechs Damen die Eßgeschirre, das Zu- und Abtragen der Speisen und Bedienung beim Essen. Das erforderliche Eßgeschirr wird ihnen vom Quartiermeister besorgt. Nach dem Essen haben sie für richtige Ablieferung des bezogenen Eßgeschirrs besorgt zu sein.

Die Simulanten wurden von dem Kadettenkorps Wohlten gestellt.

Die ganze Übung vollzog sich genau nach den hierfür angefügten Zeitbestimmungen und Angaben, ohne jeglichen Unfall, und war vom prächtigsten Wetter begünstigt.

Der Experte vom schweizerischen Samariterbund kritisierte nach Schluß der Übung, die gemachten Fehler und hob lobend die Verbände, die Transporteinrichtungen, die improvisierten Tragbahnen und ganz besonders die Bahnwageneinrichtungen hervor.

Die Fuhrwerke mit den improvisierten Gestellen bewährten sich bei dem hügeligen Terrain sehr gut. Ebenso verdienen die Erfrischungsabteilung und die Verpflegungs- und Bedienungsmannschaft ungeteiltes Lob.

Das Kadettenkorps Wohlten, unter Führung des Direktors der hiesigen Bezirksschule, Herrn Dr. Suter, hat sich wacker gehalten.

Nach der Arbeit kamen dann alle Teilnehmer zum gemeinsamen Essen zusammen und wacker wurde dem wohlverdienten Spatz z. zugeprochen.

Nochmals ergriff Herr Dr. med. Schlatter (Turgi) das Wort und dankte in warmen Worten allen Teilnehmern für ihre Mitwirkung, ebenso Herr Dr. med. Hans Schmid (Willmergen) im Namen der beiden „Freiämter“-Samaritervereinen Wohlten und Bremgarten.

Den Herren Ärzten, sowie den beiden Gastvereinen Brugg und Ottenbach sei hier vom Übungsleiter speziell noch der herzlichste Dank ausgesprochen.

A. B.

Der **Samariterverein Nordquartier-Bern** hat seinen Vorstand folgendermaßen konstituiert: Präsident: Hans Eggenberger; Kassier: Albert Burkhard; Sekretär: W. Rapp.

Samariterverein Gluntern. Vorstand pro 1910: Präsident: Steph. Unterwegner, Haldeliweg 5; Vizepräsident: Adolf Keller, Hüfleslehrer, Pestalozzistr. 18; Aktuarin: Frä. Anna Wismer, Hinterbergstraße; Quästor: Jakob Schmid, Kneiserstraße 14; I. Materialverwalter: Emil Karpf, Kneiserstraße; II. Materialverwalter: Frau Berta Gehrig, Schulhaus Hochstraße; III. Materialverwalter: Aug. Kaufmann, Zollikerstraße 14; Beisitzer: Paul Zeiber, Weinplatz 6; Hüfleslehrerin: Frä. Anny Fahrner, Pestalozzistr. 18.

Samariterverein Wipkingen. Vorstand pro 1910: Präsident: E. Flaig, Nordstraße 246; Vizepräsident: E. Hoff, Limmatstraße 267; Aktuar: R. Huber, Turbinenstraße 6; Quästor: C. Lattner, Zschokkestraße 34; Materialverwalterin: Frä. A. Frei, Traugottstraße 7; I. Beisitzerin: Frau P. Bertschinger, Zschokkestraße 26; II. Beisitzerin: Frä. A. Schmid, Dorfstraße 6.

Außersihl. Der Vorstand des Samaritervereins Außersihl pro 1910 hat sich wie folgt konstituiert: Präsident: Gottlieb Benz, Hammerstraße 29, Zürich 5; Vizepräsident: Karl Hofmann, Josephstraße 72, Zürich 3; Aktuarin: Frä. Päuhy Jäggy, Stauffacherquai 1, Zürich 3; Kassier: Otto Sidler, Mollenzstraße 8, Zürich 3; Protokollführer: Otto Blumer,

Weststraße 172, Zürich 3; I. Chef des Personellen: Frä. Frieda Leumann, Cramerstraße 2, Zürich 3; II. Chef des Personellen: Frä. Anna Meyer, Kanzeleistraße 115, Zürich 3; Bibliothekarin: Frä. Julie Bücheler, Limmatstraße 275, Zürich 3; I. Materialverwalter: Emil Albiez, Kernstraße 24, Zürich 3; II. Materialverwalter: Jakob Frei, Quellenstraße 18, Zürich 3; Beisitzer: Fritz Geiger, Langstraße 60, Zürich 3.

Samariterinnenverein Tablat. Am 23. Januar hielt unser Verein unter schöner Beteiligung seine zweite ordentliche Hauptversammlung ab. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt und der Vorstand wie folgt bestimmt: Präsident: Jak. Baumann, Langgasse, St. Gallen; Vizepräsidentin: Frä. Helena Anderes; Aktuarin: Frä. Marie Schmid (neu); Kassiererin: Frau Anna Mäder-Rohner; Materialverwalterin: Frä. Emma Lang (neu).

Da der Aktivmitgliederbestand gegenwärtig etwas klein ist, wurde für das laufende Vereinsjahr nur eine fünfgliedrige Kommission gewählt. Der Verein zählte am 31. Dezember 1909: 20 Aktiv-, 3 Ehren- und 25 Passivmitglieder.

Während des verflossenen Vereinsjahres haben stattgefunden: 3 Vorträge und 22 Übungen, welche auch 2 Feldübungen in sich schließen. Der Übungsbesuch war ein sehr befriedigender. An 15 Mitglieder wurden Anerkennungskarten für fleißigen Übungsbesuch verabfolgt, d. h. an solche, welche mindestens 70% aller obligatorischen Übungen besucht hatten.

Die Zauberlaterne des Roten Kreuzes

hat ihre Rundreise vollendet. Vom 22. November 1909 hat sie bis heute noch folgende Ortschaften besucht:

Corgémont, Tavannes, Melleraz, Porrentruy, Münster, Gerzensee, Birsfelden, Kreuze, Nyon, Jussy, Vandœuvre, Cologny, Berrères Couvet, Rheinfelden, Balsthal, Twann, Montreux, Aubonne, Langenthal, Pieterlen, Ballorbe, Mels, Einsiedeln, Zischenthal, Wülach, Speicher, Thayngen, Hüngg, Schleithelm, Altikon, Gofzau, Flawil, Frauenfeld, Weingarten, Weinfelden, Worb, Zollibrück, Thierachern, Locle, Wangen, Delsberg und Birmensdorf.

So haben im ganzen 101 Ortschaften von der diesjährigen Vortragstournee profitiert und viele andere mußten verzichten, weil die namentlich sehr gesuchten Sonntage oft schon besetzt waren, und ein Abhalten des Vortrages an Wochentagen nicht geeignet erschien. Durchweg herrscht ein Lob über die schönen, deutlichen Bilder, die uns nicht nur die Größe der Verheerung in Süditalien zeigen, sondern auch die beruhigende Versicherung geben, daß die großen Opfer, die das Schweizervolk für seine Nachbarn gebracht hat, wirklich an die richtige Adresse gelangt sind und nicht nur die erste Not gelindert, sondern bleibende Wohltat geschaffen haben.